

Zukunftsagenda

Gesundheit und Pflege:

„Gute und krisenfeste Gesundheitssicherung ist ein Kernanliegen der CDU, nicht erst seit Corona. Modern und menschlich wir stehen für eine bestmögliche Gesundheitsversorgung in allen rheinland-pfälzischen Regionen, auf dem Land wie in der Stadt. Deshalb richtet eine CDU Regierung ein eigenes Ministerium für Gesundheit, Pflege und Verbraucherschutz ein. Einen Schwerpunkt legen wir auch auf Einsamkeit und soziale Isolation, gerade im Alter.“ (Christian Baldauf)

✓ Den Gesundheitsstandort Rheinland-Pfalz stärken.

Die Herausforderungen im medizinischen Bereich nehmen zu (u. a. durch den demografischen Wandel, Pandemierisiken in einer globalisierten Welt, Digitalisierung). Deshalb muss der Gesundheitsstandort Rheinland-Pfalz mit aller Kraft gestärkt werden, um sich für die Zukunft zu wappnen. Diese Anstrengungen bündeln wir in einem eigenen Ministerium. Bürgerinnen und Bürger erwarten passgenaue Lösungen vor Ort, bei regional höchst unterschiedlichen Gegebenheiten.

✓ Notfallversorgung sichern.

Im Notfall zählt jede Sekunde. Unser langfristiges Ziel ist es, dass niemand, der den Rettungsdienst braucht, länger als 10 Minuten warten muss. Wir wollen deshalb eine gute Abdeckung mit Rettungswachen, vor allem auf dem Land. Wichtig ist, Patienten im Notfall schnell im richtigen Krankenhaus zu versorgen. Der Ansatz der „First Responder“ soll als fester Bestandteil in die Rettungskette eingebunden werden. Wir setzen uns für die Verfügbarkeit von Defibrillatoren an öffentlichen Orten sowie Erste-Hilfe- und Reanimationsübungen in Schulen und Vereinen im Verbund mit Krankenhäusern ein. Wir wollen aber auch den Einsatz der App „Mobile Retter“ vorantreiben und alle gesellschaftlichen Gruppen, Bürgerinnen und Bürger motivieren, selbst „Helfer“ zu sein.

✓ Verkrustete Strukturen aufbrechen – Landeskrankenhausplan neu auflegen.

Seit Jahren gibt das Land zu wenig Geld in die Krankenhäuser. Das ist fahrlässig, zumal ein sichereres Gesundheitssystem eine zukunftsorientierte Krankenhausplanung sowie modern ausgestattete Kliniken braucht. Besonders kleinere Krankenhäuser in strukturschwachen Regionen stehen derzeit vor großen finanziellen Herausforderungen. Wir brauchen schnellstmöglich einen neuen Landeskrankenhausplan. Dort, wo Krankenhäuser in finanzieller Notlage sind, wollen wir zunächst den Eigenanteil an Investitionen aussetzen. Eine CDU-Regierung erhöht die Investitionsförderungen um 50 Mio. Euro jährlich. Ferner setzen wir uns für Sicherung und den Ausbau von Schwerpunktabteilungen in Krankenhäusern ein, um Patienten bestmöglich versorgen zu können.

✓ Gleiche Gesundheitschancen sichern.

Wir verbessern die medizinische Versorgung in strukturschwachen Gegenden. Wo eine Krankenhausversorgung nicht hinreichend gegeben ist, schaffen wir kommunale Versorgungszentren und fördern neue Konzepte (z.B. „mobile Arztpraxen“). So wollen wir vor allem Patienten mit eingeschränkter Mobilität helfen. Es ist wichtig, die ambulante und stationäre Versorgung besser zu verzahnen und Sektorengrenzen zu überwinden.

✓ Ärztenachwuchs fördern.

Wir setzen uns für eine ausreichende Zahl von Haus- und Fachärzten ein. In den kommenden Jahren droht ein eklatanter Ärztemangel. Zur Sicherung der ärztlichen Versorgung wollen wir mind. 200 Medizinstudienplätze pro Jahr zusätzlich schaffen. Der Universitätsmedizin Mainz kommt hier eine herausragende Rolle zu. Sie muss ausreichend finanziert werden, damit sie die Arztausbildung mit den assoziierten Standorten in Rheinland-Pfalz optimal leisten und koordinieren kann. Exzellenz in der Ausbildung bedeutet auch, dass diese der Approbation gerecht wird. Wir wollen wieder eine Spitzenausbildung bieten und hier Finanzierungslücken schließen. Mit Blick auf die neue Approbationsordnung gehen wir neue Wege der Kooperation und Digitalisierung.

✓ Mehr Ärzte aufs Land bringen.

Wir wollen Studierenden finanzielle Anreize setzen, sich früh zu entscheiden, Landarzt zu werden. Hierfür entwickeln wir einen Aktionsplan „Mehr Ärzte aufs Land“ und gestalten Stipendienprogramme attraktiver. Eine passgenaue Landarztquote ist ein wichtiges Instrument, um langfristig eine hinreichende ärztliche Versorgung sicherzustellen. Gemeinsam mit der Bundes- und Landesärztekammer wollen wir neue Wege in der Facharztausbildung gehen. Ein Teil der Arztausbildung soll an Häusern unterschiedlicher Versorgungsstufen und damit auch im ländlichen Raum erfolgen.

✓ **Exzellenz in Forschung und Lehre fördern.**

Wir wollen die Universitätsmedizin europarechtskonform entschulden und jährlich mit zusätzlich 25 Mio. Euro fördern. Mit einem Masterplan im Umfang von rund 1,5 Mrd. Euro in den nächsten zwei Legislaturperioden gehen wir den Investitionsstau durch Sanierung und Neubau veralteter Gebäude an und investieren in neue Techniken. Dabei wollen wir für künftige pandemische Lagen vorsorgen. Mit einem zusätzlichen Sonderforschungsfonds Pandemie stärken wir unsere forschenden Pharmaunternehmen und unsere Universitätsmedizin. Beispiele wie die Ausgründung Biontech zeigen die Stärke möglicher, medizinischer Forschung. Wir wollen den Zuführungsbeitrag erhöhen, um beste Voraussetzungen für künftige Ausgründungen zu schaffen. Unsere Vision: Ein „Medical Valley“, mit innovativen Forschungszentren für Spitzenmedizin rund um Mainz.

✓ **Chancen der Digitalisierung nutzen.**

Moderne Technik und Digitalisierung bieten viele Chancen, die Qualität medizinischer Versorgung zu verbessern und Leistungen günstiger zu machen – in den medizinischen und pflegerischen Einrichtungen, Apotheken und in den eigenen vier Wänden. Mit Hilfe von Telemedizin und der Digitalisierung von Prozessen im Gesundheitswesen ermöglichen wir mehr Zeit für direkte Patienten-Kontakte. Dabei setzen wir auf das „Vier-Augen-Prinzip“: Digitalisierung und Innovation sollen in der Entscheidungsfindung und Behandlung den Arzt und Pflegekraft unterstützen, aber nicht an ihre Stelle treten. Wir wollen digitale Modellprojekte schnell voranbringen und in eine Regelfinanzierung überführen.

✓ **Mit Landesgesundheitsamt vorsorgen.**

Wir legen Wert auf leistungsfähige Gesundheitsämter. Um auch auf künftige Pandemien vorbereitet zu sein, setzen wir uns für die Schaffung eines Landesgesundheitsamtes ein. Diese zentrale Behörde auf Landesebene soll zur fachlichen Unterstützung und Koordinierung eines einheitlichen Vorgehens dienen.

✓ **Personal im Gesundheitswesen gewinnen.**

Auch für nichtärztliche Berufe wollen wir mit ausreichend Ausbildungs- und Studienplätzen dem Bedarf eines attraktiven Gesundheits- und Pflegewesens gerecht werden. Einen Schwerpunkt setzen wir beim Masterstudiengang für Hebammen. Wir stehen hinter der Abschaffung des Schulgeldes für die Ausbildung in Gesundheitsfachberufen in allen Formen und wollen die Attraktivität von Gesundheitsfachberufen durch ein gestuftes Qualifikationssystem erhöhen. Hierzu nutzen wir Synergien mit den Ausbildungsorten von Medizinerinnen. Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, Versorgungslücken durch die Anwerbung von Fachkräften aus dem Ausland zu schließen und prüfen die Einrichtung einer entsprechenden Beratungsstelle.

✓ **Mehr Zeit, Personal und Wertschätzung für die Pflege.**

Gute Pflege braucht mehr Zeit und Wertschätzung. Das ist der größte Wunsch der Pflegekräfte in ihrem Berufsalltag. Die CDU setzt sich für eine qualitativ hochwertige und professionelle Pflege ein. Dies erfordert vor allem mehr Pflegekräfte und einen niedrigeren Pflegeschlüssel: Weniger Patienten in mehr Stunden versorgen. Pflege ist keine Arbeit im Akkord. Es muss der Gesellschaft mehr wert sein, einen Menschen zu pflegen. Deshalb wollen wir in mehr Pflegepersonal und bessere Arbeitsbedingungen investieren. Digitalisierung und technische Innovationen können hier zur Entlastung beitragen, damit mehr Zeit für die anvertrauten Menschen zur Verfügung steht. Wir sehen uns gegenüber den Pflegekräften in unserem Land im besonderen Maße verpflichtet – im ambulanten und im stationären Pflegebereich.

✓ **Bessere Unterstützung pflegender Angehöriger.**

Pflegende Angehörige sollen besser unterstützt und entlastet werden, um auf Wunsch eine 24-Stunden-Pflege zu Hause zu ermöglichen. Angehörige und Ehrenamtliche leisten einen unschätzbaren Beitrag zur Pflegeversorgung. Wir wollen Pflegebedürftige und Angehörige frühzeitig und besser informieren sowie alle existierenden Pflegeangebote frühzeitig bekannt machen. Hier kommt unter anderem Hausarztpraxen und neuen, kommunalen Versorgungszentren eine zentrale Rolle zu. Wird ein Mensch zum Pflegefall, dann ist entscheidend, dass die Begutachtung und Einstufung der Pflegebedürftigen durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) wesentlich schneller erfolgt. Die verbindliche Frist hierfür soll deutlich verkürzt werden. Pflege betrifft nicht nur ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, sondern Menschen aller Altersgruppen, insbesondere, wenn sie an einer schweren, unheilbaren Erkrankung leiden. Wir wollen ein Lebensende in Würde ermöglichen, dafür brauchen wir mehr Plätze in Hospiz-Einrichtungen und der Palliativversorgung. Hierzu brauchen wir auch mehr Seelsorge für Betroffene.

✓ **Einsamkeit bekämpfen.**

Zunehmende Einsamkeit und soziale Isolation sind eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Einsamkeit kann eine Reihe gesundheitlicher Erkrankungen auslösen. Ein Thema, das nicht nur ältere Menschen betrifft. Gemeinsam mit allen relevanten Akteuren, mit Pflegekräften, Ärzten und ehrenamtlichen Helfern, wollen wir eine Strategie zur Einsamkeitsbekämpfung entwickeln. Hierzu richten wir einen runden Tisch ein und regen an, auf parlamentarischem Weg eine Enquete-Kommission einzusetzen.